Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	€	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	4,00		1.429,00	
2. EDV Software	44.390,00		97.865,00	
		44.394,00		99.294,00
II. Sachanlagen				
1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	183.542,68		183.542,68	
2. Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte	23.933.166,62		24.533.636,62	
3. Bauten auf fremden Grund und Boden	179.416,00		176.353,00	
4. Fahrzeuge	7.865.692,00		7.891.150,00	
5. Maschinen	1.008.180,00		1.020.839,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.896.852,00		1.763.811,00	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.534.038,59		890.702,84	
		36.600.887,89		36.460.035,14
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	2.677.776,58		2.754.856,79	
		2.677.776,58		2.754.856,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0,00 €)	2.426.215,11		2.243.854,04	
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0,00 €)	355.493,58		177.374,44	
3. Forderungen an die Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0,00 €)	15.322.967,09		14.137.267,03	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	399.535,27		215.616,80	
		18.504.211,05		16.774.112,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		202.176,94		62.146,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		782.081,11		792.531,65
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.010.690,75		6.161.741,81
SUMME DER AKTIVA		61.822.218,32		63.104.717,88

PASSIVA	€	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		0,00		0,00
II. Allgemeine Rücklage		685.813,90		685.813,90
III. Gewinn/Verlust				
Verlustvortrag	-6.847.555,71		-8.513.902,27	
Jahresgewinn (+)/ -verlust (-)	3.151.051,06		1.666.346,56	
		-3.696.504,65		-6.847.555,71
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.010.690,75		6.161.741,81
		0,00		0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		63.523,48		64.860,48
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.016.593,00		4.271.587,00	
2. Sonstige Rückstellungen	13.296.144,48		13.297.657,93	
		19.312.737,48		17.569.244,93
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.059.087,32 € (Vj. 3.840.444,81 €)	4.059.087,32		3.840.444,81	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 270.279,90 € (Vj. 182863,45 €)	270.279,90		182.863,45	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.998.049,79 € (Vj. 16.712.399,49 €)	33.698.049,79		37.312.399,49	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.185.631,85 € (Vj. 4.106.614,72 €) davon aus Steuern 285.806,71 € (Vj. 263.779,41 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 26.998,02 € (Vj. 85.850,80 €)	4.185.631,85		4.106.614,72	
		42.213.048,86		45.442.322,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten		232.908,50		28.290,00
SUMME DER PASSIVA		61.822.218,32		63.104.717,88

Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Gewinn- und Verlustrechnung	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	99.424.301,27	93.388.548,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.701,10	25.335,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	906.059,23	3.351.897,21
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	11.790.989,05	11.962.306,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.856.638,82	21.391.044,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.864.011,26	34.679.509,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung *davon für Altersversorgung 4.510.879,65 € (Vj.5.083.661,87 €)*	11.555.222,91	11.838.643,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.988.181,97	3.391.625,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.835.918,00	10.023.526,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge *davon aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen 0,00 € (Vj.20.292,00 €)*	0,00	24.346,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen *davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 1.457.710,00 € (Vj.924.194,00 €)*	2.193.111,33	1.737.718,34
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.253.988,26**	**1.765.754,62**
11. Sonstige Steuern	102.937,20	99.408,06
12. Jahresgewinn	**3.151.051,06**	**1.666.346,56**

Nachrichtlich:
Der Jahresgewinn i. H. v. 3.151.051,06 € wird auf neue Rechnung vorgetragen

A Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend Formblatt 1, 2 und 4 der Verwaltungsvorschriften zur EBV.

Der Grundsatz der Bilanzkontinuität wurde beachtet, etwaige Abweichungen sind erläutert.

B Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im laufenden Jahr zugegangene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen sind entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen (AfA) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von 150,00 € bis 1.000,00 € werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu gleitenden Durchschnittspreisen unter der Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Salzbestände werden davon abweichend nach dem FIFO-Verbrauchsfolgeverfahren gemäß § 256 HGB bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen zum Nennwert bilanziert.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf den Ausweis aktiver latenter Steuern verzichtet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der korrespondierenden Anlagegüter.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Beihilfeverpflichtungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg passiviert. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungs-

zinssatzes von 4,53% gebildet. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden für künftige Dynamisierungen der Aktivbesoldung 2,50% und für den Rententrend 1,75% zugrunde gelegt. Die Beihilferückstellung berücksichtigt einen Beihilfetrend von 3,0%.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ebenfalls mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck berechnet. Grundlage für die Bewertung ist die Verlautbarung IDW RS HFA 3. Der Rechnungszinssatz wurde mit 4,53% angesetzt. Für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge wurden 1,75% angenommen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2014 sind in einem Anlagennachweis separat dargestellt.

Der Nachweis des beweglichen Anlagevermögens in Höhe des Restbuchwertes von 10.771 T€ erfolgte größtenteils im Rahmen einer Inventur (7.866 T€) oder alternativ durch eine buchmäßige Überprüfung (2.598 T€). Mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter (307 T€) wurden Einzelpositionen mit einem Restbuchwert von mindestens 1 € plausibilisiert.

Die wesentlichen Zugänge betreffen vor allem den Fuhrpark mit 1.514 T€, die Anlagen im Bau 782 T€ und die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 614 T€.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 1.534 T€ handelt es sich überwiegend um den geplanten Neubau der Betriebszentrale am Pferdemarkt 766 T€ und geleistete Anzahlungen für Fahrzeuge 517 T€ .

Die im Anlagennachweis ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von 2.988 T€ betreffen planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen, außerordentliche Abschreibungen sind nicht erfolgt.

Die Erträge aus Anlageabgängen von 113 T€ werden vornehmlich aus KFZ-Verkäufen (100 T€) erzielt. Die Verluste aus Anlageabgängen betragen im Geschäftsjahr 2014 39 T€.

Das Vorratsvermögen reduziert sich von 2.755 T€ im Vorjahr auf 2.678 T€.

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen eine an die Stadt Nürnberg geleistete Vorauszahlung für eine Sanierungsmaßnahme (538 T€), die im Jahr 2015 durchgeführt wurde.

Entsprechend § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital 0,00 €.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn von 3.151 T€ ausgewiesen.

Der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich in Höhe des Jahresgewinns auf 3.011 T€.

Analog zu Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit mindestens einem Fünfzehntel bis zum 31.12.2024 zugeführt, bis die Rückstellung nach § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB erfüllt ist. Der wegen der BilMoG-Umstellung nicht bilanzierte Unterschiedsbetrag beträgt zum 31.12.2014 für die Pensionsrückstellungen 1.354 T€ und für die Beihilferückstellungen 486 T€.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.285 T€ (Vj. 14.228 T€).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 13.296 T€ (Vj. 13.298 T€). Davon entfallen auf Rückstellungen für Gebührenüberschüsse 4.651 T€ (Vj. 4.018 T€), auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen 1.544 T€ (Vj. 1.394 T€), auf Rückstellungen für Beihilfe 2.087 T€ (Vj. 1.601 T€) und auf die Altersteilzeitrückstellung 3.791 T€ (Vj. 4.969 T€).

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten geht aus nachstehendem Verbindlichkeitenspiegel hervor:

	bis 1 Jahr T€	**1 bis 5 Jahre T€**	**Mehr als 5 Jahre T€**	**Gesamtbetrag T€**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.059	0	0	4.059
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	270	0	0	270
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetrieben	13.998	11.200	8.500	33.698
davon Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg	900	11.200	8.500	20.600
Sonstige Verbindlichkeiten	4.186	0	0	4.186
Summe	**22.513**	**11.200**	**8.500**	**42.213**

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen noch nicht verwendete Spendenzahlungen in Höhe von 202 T€.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nach Tätigkeitsbereichen aufgeteilten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Zuschuss der Stadt Nürnberg	62.338	56.732
Erlöse Straßenreinigungsgebühren incl. Stadtanteil	14.512	14.410
Erlöse und Kostenerstattung Bedürfnisanstalten	863	937
Sonstige	21.711	21.310
Umsatzerlöse	**99.424**	**93.389**

Die periodenfremden Erträge (179 T€) betreffen vor allem Erstattungen (105 T€), Parkgebühren (46 T€) und Versicherungserstattungen (29 T€) für Vorjahre. Die periodenfremden Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Nachbelastungen von Versorgungslasten für Vorjahre (258 T€).

E. Ergänzende Angaben

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren durchschnittlich 898,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 20 Auszubildende beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in folgende Gruppen auf:

Beamte	77
Tariflich Angestellte	810
Auszubildende	20

Zum 31.12.2014 befanden sich 41,31 Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollkräfte) in der Altersteilzeit nach dem Blockmodell, davon 1 Mitarbeiter in der Ansparphase und 40,31 Mitarbeiter in der Freistellungsphase.

Bei der Zusatzversorgungskasse (Bayer. Versicherungskammer) waren Ende 2014 867 (Vj. 863) Arbeitnehmer gemeldet. Die Beiträge umfassten die allgemeine ZVK-Umlage von 3,75% (Vj. 3,75%) sowie den Zusatzbeitrag zur ZVK in Höhe von 4,0% (Vj. 4%) der ZVK-pflichtigen Entgeltes.

Wesentliche marktunübliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen wurden nicht getätigt.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt die nachfolgende Tabelle:

	T€
Leasingverträge	613
Mietverträge	1.403
Summe	**2.016**
davon gegenüber der Stadt Nürnberg	1.139

Zusätzlich bestand gegenüber der Stadt Nürnberg im Jahr 2014 eine Zahlungsverpflichtung aus der Überlassung von IT in Höhe von 677 T€ (Vj. 664 T€).

Für Abschlussprüfungshonorar wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 120 T€ gebildet.

Organe des Eigenbetriebes

Mitglieder des Werkausschusses

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister	
Stadtrat	Lorenz Gradl (1. stellvertretender Vorsitzender)	Bautechniker	
Stadtrat	Harald Dix (2. stellvertretender Vorsitzender)	Werkzeugmacher	
Stadtrat	Sebastian Brehm	Steuerberater	
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin	
Stadtrat	Andreas Krieglstein	Bankkaufmann	
Stadtrat	Joachim Mletzko	Sozialpädagoge	
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau	
Stadtrat	Gerald Raschke	Grund- und Hauptschullehrer	
Stadträtin	Eva Bär	Geschäftsführerin	ab 02.05.2014
Stadtrat	Michael Bengl	Architekt	ab 02.05.2014
Stadtrat	Dr. Otto Heimbucher	Diplomgeologe	ab 02.05.2014
Stadtrat	Marcus König	Bankkaufmann	ab 02.05.2014
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin	bis 30.04.2014
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerkermeister	bis 30.04.2014
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann	bis 30.04.2014
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt	bis 30.04.2014
Stadtrat	Christian Vogel	Angestellter	bis 30.04.2014
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin	bis 30.04.2014

Mitglieder der Werkleitung

Erster Werkleiter	Horst Förther	Bürgermeister bis 30.04.2014
Erster Werkleiter	Christian Vogel	Bürgermeister ab 01.05.2014
Technischer Werkleiter	Marco Daume	
Kaufmännischer Werkleiter	Ronald Höfler	

Die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Vorschüsse und Kredite wurden weder an Mitglieder des Werkausschusses noch an die Werkleitung vergeben.

Nürnberg, 02.06.2017

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

Erster Werkleiter
Bürgermeister Christian Vogel

Technischer Werkleiter
Marco Daume

Kaufmännischer Werkleiter
Ronald Höfler

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Anlagennachweis zum 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2014 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Nach-aktivierungen €	Endstand 31.12.2014 €	Anfangsstand 01.01.2014 €	Abschreibungen im GJ €	Abgang €	Endstand 31.12.2014 €	Ende Geschäftsjahr €	Ende Vorjahr €	Durchschnitt-licher Abschreibungs-satz in %	Durchschnitt-licher Restbuch-wert in %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**901.708,46**	**91.866,81**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**993.575,27**	**802.414,46**	**146.766,81**	**0,00**	**949.181,27**	**44.394,00**	**99.294,00**	**14,77**	**4,47**
1. Lizenzen	18.872,21	0,00	0,00	0,00	0,00	18.872,21	17.443,21	1.425,00	0,00	18.868,21	4,00	1.429,00	7,55	0,02
2. EDV Software	882.836,25	91.866,81	0,00	0,00	0,00	974.703,06	784.971,25	145.341,81	0,00	930.313,06	44.390,00	97.865,00	14,91	4,55
II. Sachanlagen	**79.310.184,12**	**3.029.785,91**	**1.483.444,65**	**0,00**	**0,00**	**80.856.525,38**	**42.850.148,98**	**2.841.415,16**	**1.435.926,65**	**44.255.637,49**	**36.600.887,89**	**36.460.035,14**	**3,51**	**45,27**
1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	183.542,68	0,00	0,00	0,00	0,00	183.542,68	0,00	0,00	0,00	0,00	183.542,68	183.542,68	0,00	100,00
2. Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte	42.762.302,70	14.598,36	0,00	4.402,58	0,00	42.781.303,64	18.228.666,08	619.470,94	0,00	18.848.137,02	23.933.166,62	24.533.636,62	1,45	55,94
3. Infrastrukturvermögen Sachanlagen im Gemeingebrauch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	191.573,04	8.684,51	0,00	0,00	0,00	200.257,55	15.220,04	5.621,51	0,00	20.841,55	179.416,00	176.353,00	2,81	89,59
5. Fahrzeuge	21.308.017,22	1.514.300,58	1.347.438,56	133.922,87	0,00	21.608.802,11	13.416.867,22	1.631.117,45	1.304.874,56	13.743.110,11	7.865.692,00	7.891.150,00	7,55	36,40
6. Maschinen	5.055.966,37	96.075,37	0,00	0,00	0,00	5.152.041,74	4.035.127,37	108.734,37	0,00	4.143.861,74	1.008.180,00	1.020.839,00	2,11	19,57
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.918.079,27	614.465,89	136.006,09	0,00	0,00	9.396.539,07	7.154.268,27	476.470,89	131.052,09	7.499.687,07	1.896.852,00	1.763.811,00	5,07	20,19
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	890.702,84	781.661,20	0,00	-138.325,45	0,00	1.534.038,59	0,00	0,00	0,00	0,00	1.534.038,59	890.702,84	0,00	100,00
	80.211.892,58	**3.121.652,72**	**1.483.444,65**	**0,00**	**0,00**	**81.850.100,65**	**43.652.563,44**	**2.988.181,97**	**1.435.926,65**	**45.204.818,76**	**36.645.281,89**	**36.559.329,14**		

Eigenbetrieb

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

2014

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) ist der größte Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Seine Gründung zum 01.01.2009 geht auf einen Untersuchungsauftrag der Stadtspitze aus dem Jahr 2004 zurück. Ziel der Untersuchung war es, die Zusammenarbeit der Organisationseinheiten zu verbessern, die Leistungen im öffentlichen Raum erbrachten, namentlich

- des Tiefbauamts (T)
- des Gartenbauamts (GBA)
- des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft- und Stadtreinigungsbetrieb (ASN)
- der Bauhöfe der Bürgerämter Nord, Ost und Süd (BANOS)

Eine stadtinterne Projektgruppe kam, unterstützt von externen Beratern, zu der Empfehlung, die Fusion des Gartenbauamts, des Tiefbauamts, der Straßenreinigung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs sowie der Bauhöfe der Bürgerämter zu einem neuen, großen Eigenbetrieb zu vollziehen. Der Rat der Stadt Nürnberg folgte dieser Empfehlung und beschloss am 23.07.2008 die folgenden Organisationseinheiten zu SÖR zu vereinen:

- Das gesamte Gartenbauamt, das komplett in den SÖR überging.
- Weite Teile des Tiefbauamts, das – bis auf die Verkehrsüberwachung und den U-Bahn-Bau – in den SÖR integriert wurde.
- Die Straßenreinigung, die aus dem ASN in SÖR überführt wurde.
- Die Bauhöfe der Bürgerämter, welche die „Mini-SÖRs" der Bürgeramtsbereiche waren.

Der Betrieb hat am 01.01.2009 sein operatives Geschäft aufgenommen, wobei die ehemaligen Bereiche des ASN Straßenreinigung, Werkstätten, Bedürfnisanstalten als Eigenbetrieb (SÖR I) und das GBA, große Teile von T und die Bauhöfe von BANOS als optimierter Regiebetrieb (SÖR II) beschlossen wurden.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 16.12.2009 ging am 01.01.2010 der optimierte Regiebetrieb in den erweiterten Eigenbetrieb „Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg" (SÖR) auf.

Seit seiner Gründung ist der SÖR Ansprechpartner für sehr viele Belange im öffentlichen Raum. Unter dem Dach des SÖR sind die Dienstleistungen gebündelt, die den öffentlichen Raum, also Straßen, Wege, Plätze und Grünanlagen, Spielplätze und vieles mehr betreffen. Diese Dienstleistungen – von der Reinigung von Straßen und Gehwegen über den Bau und Unterhalt von Spielplätzen bis hin zum Bau und Unterhalt von Straßen und des Straßenbegleitgrüns – werden von SÖR aus einer Hand erbracht.

Satzungsgemäß hat der SÖR folgende Aufgaben:

- Die nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz und dem Bundesfernstraßengesetz den Gemeinden übertragenen Aufgaben.
- Baulastträger für städtische Grünanlagen, Kinderspielplätze, Kleingartenanlagen, historische Gärten, Gewässer 3. Ordnung, Ingenieurbauwerke und erforderliche Verkehrseinrichtungen.
- Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde, mit Ausnahme zeitlich unbefristeter verkehrsregelnder und verkehrslenkender Maßnahmen.
- Betrieb des städtischen Fuhrparks.

- Organisation und Betrieb der öffentlichen Toiletten.
- sowie alle den Betriebszweck fördernden Maßnahmen (z. B. der Abschluss von Zweckvereinbarungen).

Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der stadtrechtlichen Vorschriften, insbesondere Vollzug der

- Erschließungsbeitragssatzung
- Gehwegunterhaltungssatzung
- Grünanlagensatzung
- Immissionsschutzanlagen - Erschließungsbeitragssatzung
- Kostenerstattungsbeitragssatzung
- Parkgebührenordnung
- Straßenausbaubeitragssatzung
- Straßenreinigungsgebührensatzung
- Straßenreinigungssatzung
- Straßenreinigungsverordnung
- Toilettenbenutzungsgebührensatzung
- Toilettenbenutzungssatzung

Organisation und Verwaltung

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften mit Ausnahme des § 5 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zuständige Organe für die Angelegenheiten des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Stadtrat und der Oberbürgermeister. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Organe sind in der Betriebssatzung geregelt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin positiv entwickelt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Vergleich zu 2013 um 1,5% gewachsen (Quelle: Statistisches Bundesamt 16/2016). Damit fiel das Wachstum höher als im Vorjahr aus und lag damit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,2 %. Getragen wurde das Wachstum von den privaten und staatlichen Konsumausgaben von durchschnittlich 1,1 %. Die Bauinvestitionen erzielten einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 3,4%. Der Arbeitsmarkt hat auch im Jahr 2014 von dem wirtschaftlichen Aufschwung der vergangenen Jahre profitiert. Die Beschäftigung erreichte ein neues Rekordniveau. Die Anzahl der Erwerbstätigen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 371 000 Personen oder 0.9% auf 42,7 Mio. Personen zu. Die Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde konnte nochmals um 0,1% gesteigert werden. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,7%.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des SÖR beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Infrastrukturdienstleistungen für die Stadt Nürnberg. In diesem Rahmen werden überwiegend hoheitliche Tätigkeiten ausgeführt. Die Geschäftsentwicklung wird einerseits von den notwendigen Investitionen und den Ausgaben für den Ausbau und den Erhalt der Infrastruktur der Stadt Nürnberg und andererseits von der Haushaltslage der Stadt Nürnberg beeinflusst.

Image und Beschwerden

Der SÖR steht mit seinen Leistungen insbesondere in den Bereichen Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Winterdienst und Unterhaltsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen sehr stark im öffentlichen Fokus. Dies drückt sich in einer Vielzahl von Medienberichten über die Arbeit des Eigenbetriebes aus. Da in den Medien überwiegend tatsächliche oder vermeintliche Missstände aufgegriffen werden, ist die Berichterstattung oftmals negativ. Wir begegnen dem durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Der Fokus liegt dabei auf der Pressearbeit, unserem Servicetelefon und der Verbesserung des Images des SÖR in der Öffentlichkeit.

Beschaffungs- und Absatzmarkt

Unterhalts- und Neubaumaßnahmen werden entweder mit eigenem Personal oder durch beauftragte Bau- oder sonstige Dienstleistungsfirmen und Ingenieurbüros geplant und durchgeführt. Dabei werden bei wiederkehrenden Dienstleistungen oftmals Jahresverträge ausgeschrieben und abgeschlossen.

Die Dienstleistungen des Eigenbetriebes im Bereich Bau und Unterhalt von Straßen, Wegen, Brücken und Plätzen werden im Wesentlichen für die Stadt Nürnberg erbracht. Im Bereich der Straßenreinigung legt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Nürnberg den Benutzungszwang für die Eigentümer von Grundstücken innerhalb der sogenannten Zwangsreinigungsgebiete fest.

Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen abhängig von der Höhe des Zuschusses der Stadt Nürnberg. Im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplanes wird der finanzielle Mittelbedarf des SÖR zur Erbringung der geforderten Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg und deren Bürger in den kommenden Jahren ermittelt. Die Leistungen gegenüber der Stadt Nürnberg werden im Wesentlichen von dieser durch einen Zuschuss finanziert. Der Zuschuss wird verbindlich zugesagt. Im Jahr 2014 belief sich der Zuschuss auf 62% (Vj. 61%) der Umsatzerlöse. Die Höhe des Zuschusses ist einerseits abhängig von den notwendigen Investitionen und Ausgaben für den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur Nürnbergs und andererseits von der Haushaltslage der Stadt Nürnberg.

Da der SÖR im Wesentlichen Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg erbringt und in diesem Rahmen überwiegend hoheitliche Aufgaben erfüllt, steht der Eigenbetrieb nur bedingt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen.

Der in der Prognose des Vorjahres, die auf dem Wirtschaftsplan 2014 basierte, erwartete Jahresverlust von 660 T€ wurde mit dem erzielten Jahresgewinn von 3.151 T€ deutlich übertroffen.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Umsatzerlöse auf insgesamt 99.424 T€ (Vj. 93.389 T€). Davon entfielen auf den Zuschuss der Stadt Nürnberg 62.338 T€ (Vj. 56.732 T€). Die Erlöse aus den Straßenreinigungsgebühren beliefen sich auf 14.512 T€ (Vj. 14.410 T€), hierin enthalten ist der Stadtanteil. Aus Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen erzielte der SÖR Erlöse in Höhe von 8.171 T€ (Vj. 8.078 T€). Aus der Bewirtschaftung von Fahrzeugen konnten Umsatzerlöse in Höhe von 3.815 T€ (Vj. 3.591 T€) erzielt werden.

Als Straßenbaulastträger pflegt SÖR die Straßen, Wege, Plätze und Brücken sowie das entsprechende Zubehör. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über wichtige Leistungskennzahlen des Jahres 2014.

Straßen, Wege, Plätze	1.650 km
Radwege	297 km
Brücken, Stege	305 Stück
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	48.000 Stück
Lichtsignalanlagen	528 Stück
Parkscheinautomaten	168 Stück

Im Bereich der Grünflächen und Grünobjekte ist SÖR verantwortlich für die Pflege, den Unterhalt und den Bau von Grünanlagen und Spielplätzen. Insgesamt betreut SÖR dabei 9,36 Mio. m^2 an Grünflächen (Straßenbegleitgrün, Grünanlagen, Spielplätze).

Im Bereich der Straßenreinigung werden von SÖR pro Jahr unverändert rund 83.000 Reinigungskilometer erbracht. Dabei fiel im Jahr 2014 eine Abfallmenge von 7.458 t an.

Im Rahmen des Winterdienstes ist SÖR zuständig für nahezu 4.000 km an Fahrbahnen, Übergängen, Wegen in und an Grünanlagen sowie an Radwegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf insgesamt 906 T€ (Vj. 3.352 T€) und betreffen im Wesentlichen Miet- und Pachterträge 357 T€ (Vj. 346 T€) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen 113 T€ (Vj. 96 T€). Die periodenfremden Erträge von 179 T€ betreffen vorwiegend Erstattungen (59 T€), Mieterträge (46 T€) und Parkgebühren (46 T€). Die periodenfremden Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Nachbelastungen von Versorgungslasten für Vorjahre (258 T€).

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 35.648 T€ (Vj. 33.353 T€). Dieser teilt sich auf in 11.791 T€ (Vj. 11.962 T€) für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und in 23.857 T€ (Vj. 21.391 T€) für Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Personalaufwendungen sind mit 46 % der Gesamtaufwendungen der größte Posten auf der Aufwandsseite. Die Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf insgesamt 46.419 T€ (Vj. 46.518 T€).

Eine Aufteilung des Personalaufwandes liefert die folgende Tabelle:

	2014 T€	**2013 T€**
Löhne und Gehälter	34.864	34.680
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	11.555	11.839
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.511	5.084
Gesamt	**46.419**	**46.519**

Zum Stichtag 31.12.2014 waren 887 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beim SÖR beschäftigt. Die Entwicklung des Personalstandes gibt folgende Tabelle wieder:

	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
Mitarbeiter	877	40	30	887

Die Abschreibungen erreichten eine Höhe von 2.988 T€ (Vj. 3.392 T€). Davon entfielen planmäßige Abschreibung im Wesentlichen auf Fahrzeuge 1.631 T€ (Vj. 1.626 T€), auf Gebäude 619 T€ (Vj. 659 T€) sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 476 T€ (Vj. 472 T€).

An sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 9.836 T€ (Vj. 10.024 T€) angefallen. Hiervon waren 3.718 T€ (Vj. 3.909 T€) Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt Nürnberg für erbrachte Verwaltungsdienstleistungen. Die periodenfremden Aufwendungen enthalten hauptsächlich Nachbelastung von Versorgungslasten für Vorjahre (258 T€). Zusammen mit dem Finanzergebnis von - 2.193 T€ (Vj. - 1.713 T€) ergibt sich damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3.254 T€ (Vj. 1.766 T€). An Steuern, überwiegend Kfz-Steuer, waren 103 T€ (Vj. 100 T€) zu entrichten. Insgesamt belief sich damit der Jahresgewinn auf 3.151 T€, während im Vorjahr ein Jahresgewinn von 1.666 T€ ausgewiesen wurde.

Die Veränderung des Jahresergebnisses ist insbesondere auf den höheren Zuschuss der Stadt Nürnberg und des geplanten Abbaus des Verlustvortrages der Vorjahre zurückzuführen. Im Vergleich zum Jahresverlust gemäß Wirtschaftsplan, der mit 660 T€ veranschlagt wurde, ist das Jahresergebnis 3.811 T€ besser ausgefallen.

Die Integration und Harmonisierung aller Betriebsabläufe, die sich durch die Zusammenführung unterschiedlicher Dienststellen und Eigenbetriebe zu SÖR ergeben haben, ist noch nicht abgeschlossen und wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Gleiches gilt für den Aufbau und die Implementierung

einer Kosten- und Leistungsrechnung. Deshalb ist es im Berichtszeitraum noch nicht möglich gewesen, die Leistungen gegenüber der Stadt Nürnberg marktadäquat abzurechnen.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird eine fristenadäquate Finanzierung angestrebt, um eine nachhaltige finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Als kurzfristige Finanzierungsquelle zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden dem SÖR von der Stadt Nürnberg ein Zahlungstransferkonto und ein Betriebsmittelkonto zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verfügt SÖR über ein Bankkonto. Das Cash-Management erfolgt als Dienstleistung durch die Stadt Nürnberg.

Das Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg in Höhe von 27.000 T€ wurde in 2014 € planmäßig getilgt.

Der SÖR konnte im Wesentlichen aufgrund des Zugriffes auf das von der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellte Betriebsmittelkonto im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Liquiditätsengpässe sind weder eingetreten noch werden sie erwartet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs belief sich zum Stichtag 31.12.2014 auf 61.822 T€ (Vj. 63.105 T€). Hiervon entfielen auf das Anlagevermögen 36.645 T€ (Vj. 36.559 T€). Den größten Anteil am Anlagevermögen haben die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte in Höhe von 23.933 T€ (Vj. 24.534 T€).

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erreichten zum Bilanzstichtag 1.534 T€ (Vj. 891 T€). Hierin enthalten sind überwiegend Aufwendungen für die am Standort „Am Pferdemarkt" geplante neue Betriebszentrale (766 T€) und geleistete Anzahlungen für Fahrzeuge (517 T€). Von den ursprünglichen Planungen, sämtliche Betriebsteile in der neuen Betriebszentrale zusammenzufassen, sind wir mittlerweile aufgrund der hohen Investitionskosten abgerückt. Wir planen nun, für die Verwaltung des Eigenbetriebes eine Anmietung im Innenstadtbereich („Bürozentrale") und die für das operative Geschäft notwendigen Einheiten in einer „Betriebszentrale" weiterhin am Standort „Am Pferdemarkt" zusammenzuführen.

Die geleisteten Anzahlungen für Fahrzeuge beinhalten im Wesentlichen Fahrzeuge, die sich z.B. noch in der Umrüstung befinden und deshalb noch nicht aktiviert wurden. Die Anlagenzugänge in Höhe von 3.122 T€ betrafen überwiegend den Fuhrpark und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Das Umlaufvermögen erreichte zum Bilanzstichtag 31.12.2014 eine Höhe von 21.384 T€ (Vj. 19.591 T€). Der Bestand an Vorräten belief sich auf 2.678 T€ (Vj. 2.755 T€). Die Forderungen an die Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe beliefen sich auf 15.323 T€ (Vj. 14.137 T€).

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf 3.011 T€ (Vj. 6.162 T€).

Die nachfolgenden Tabellen geben die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wieder (§ 24 Nr. 4 EBV):

Bilanzposten	Stand 01.01. T€	Veränderungen T€	Stand 31.12. T€
Stammkapital	0	0	0
Allgemeine Rücklage	686	0	686
Gewinn-/Verlust	-6.848	3.151	-3.697
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.162	3.151	3.011

Bilanzposten	Stand 01.01. T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12. T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.271	1.746	0	6.017
Sonstige Rückstellungen	13.298	1.155	1.197	13.296
davon				
Altersteilzeit	4.969	250	1.429	3.790
Straßenreinigungsgebühr	4.018	634	0	4.642
Überstunden und Urlaub	1.394	1.544	1.394	1.544
Beihilfe	1.601	486	0	2.087

Die Verbindlichkeiten des SÖR erreichten zum Bilanzstichtag eine Höhe von 42.213 T€ (Vj. 45.442 T€). Den größten Teil davon machen die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe in Höhe von 33.698 T€ (Vj. 37.312 T€) aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich 4.059 T€ (Vj. 3.840 T€).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlich für den Erfolg des Eigenbetriebes sind die Mitarbeiter. Diese werden nach den Regelungen des öffentlichen Dienstes vergütet. Die Personalfluktuation ist als niedrig zu bezeichnen. Die Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem SÖR. Die Betriebszugehörigkeit ist daher langfristig.

Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Lage des Eigenbetriebes nach wie vor sehr stark durch die Integration der unterschiedlichen Bestandteile und den Aufbauprozess geprägt gewesen. Trotzdem ist es uns gelungen, die Leistungen für die Stadt Nürnberg und deren Bürger in guter Qualität zu erbringen. Die Anpassung der internen Strukturen und Prozesse wird kontinuierlich fortgeführt und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs zum Bilanzstichtag hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Durch den Jahresgewinn in Höhe von 3.151 T€ konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag weiter verringert werden. Insgesamt war die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebes im Geschäftsjahr zufrieden stellend.

<u>Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs</u>

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs wird nach den zum heutigen Stichtag vorliegenden Informationen unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung als gut eingeschätzt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs ausüben, haben sich nicht ereignet.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

Folgende Chancen und Risiken können auf die nachfolgende Prognose der künftigen Entwicklung einwirken:

- Finanzielle Risiken: Die Finanzierung der Anlageinvestitionen wurde im Wesentlichen durch ein im Dezember 2012 vereinbartes langfristiges Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg gesichert. Das Trägerdarlehen hat einen festen Zinssatz und eine ursprüngliche Laufzeit von 30 Jahren. Durch die abschließende Überprüfung der Wertansätze des unbeweglichen Anlagevermögens und die Übertragung weiterer zum Betrieb notwendiger Grundstücke ergab sich zum 01.01.2013 eine Sondertilgung des Darlehens. Dadurch verkürzt sich die Laufzeit auf 18 Jahre. Ausfallrisiken bei Forderungen sind als gering einzustufen. Die Mehrzahl der Forderungen bestehen gegenüber der Stadt Nürnberg. Insgesamt bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau.

- Marktrisiken: Den weit überwiegenden Teil unserer Dienstleistungen erbringen wir für die Stadt Nürnberg. Diese ist damit unser Hauptkunde. Dadurch sind wir zumindest indirekt abhängig von der finanziellen Situation der Stadt Nürnberg.

- Marktpreisrisiken: Im Beschaffungsmarkt lassen sich im Wesentlichen zwei Preisrisiken ermitteln. Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung und des sehr niedrigen Zinsniveaus in Deutschland sind die Preise für Bauleistungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wir versuchen dieses Risiko über frühzeitige Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Bauunternehmen zu minimieren. Auch die Preise für Energie sind in den letzten Jahren deutlichen Schwankungen unterworfen, wobei sich der Energiepreisindex von 111,4 auf 103,8 reduzierte. Diesen Schwankungen der Energiepreise wirken wir u.a. durch den Einsatz von energieeffizienteren Beleuchtungen im Stadtgebiet Nürnberg entgegen.

- Strategische Risiken: Eine Änderung der strategischen Ausrichtung des Eigenbetriebes ist nicht zu erwarten. Allerdings unterliegt die strategische Ausrichtung politischen Entscheidungsprozessen.

- Grundstücksrisiken: Für das Grundstück Großreuther Straße wurde im Vorjahr eine Risikobeurteilung hinsichtlich Altlasten durch einen externen Gutachter durchgeführt. Auf Basis dieses Gutachtens ergäben sich nur bei einer völligen Nutzungsänderung Kosten für Altlastenbeseitigung. Für die derzeitige Nutzung des Grundstückes besteht keine Notwendigkeit, den Wertansatz des Grundstückes zu ändern. Für das Areal Am Pferdemarkt wurden durch ein externes Gutachten keine Altlasten festgestellt. Für eine Wertminderung des Grundstücks gibt es deshalb keine Anhaltspunkte.

- Wetterrisiken: Da der SÖR im Stadtgebiet Nürnberg auch den Winterdienst verantwortet, unterliegt der Eigenbetrieb auch einem Wetterrisiko. In kalten und / oder schneereichen Wintern erhöhen sich die Kosten für den Winterdienst erheblich.

- Reputationsrisiken: Mit dem Winterdienst und der Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum in Nürnberg sind für den SÖR auch erhebliche Reputationsrisiken verbunden. Werden beide Aufgaben in den Augen der Öffentlichkeit nicht mindestens zufriedenstellend erledigt, fällt dieses unmittelbar auf den SÖR zurück.

- Operative Risiken: Operative Risiken ergeben sich beim SÖR überwiegend aus der Verfügbarkeit von personellen Ressourcen. Dies trifft insbesondere auf die Bereiche Unterhalt und Neubau von Straßen, Brücken, Wegen und Plätzen zu (siehe auch Personalrisiken).

- Rechtliche Risiken: Gegen den SÖR werden Ansprüche Dritter geltend gemacht. Wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage sind nicht zu erwarten.

- IT-Risiken: Die jederzeitige Verfügbarkeit unserer Informationstechnologie ist von großer Bedeutung. Wir minimieren ein IT-Ausfallrisiko weit möglichst durch den Einsatz von Standardsoftware. Unser ERP-System ist an das der Stadt Nürnberg angebunden und wird auch von dieser durch entsprechende Organisationseinheiten betreut und nach unseren Vorgaben weiterentwickelt.

- Personalrisiken: Der SÖR ist ein beliebter Arbeitgeber. Bei der Personalbeschaffung konkurrieren wir mit anderen Anbietern um qualifiziertes Personal. Die gute konjunkturelle Lage insbesondere in der Bauwirtschaft und die in den letzten Jahren deutlich bessere Situation auf dem Arbeitsmarkt erschweren die Personalrekrutierung aber zusehends. Dies gilt insbesondere für hochqualifizierte Arbeitskräfte aus den Ingenieurberufen.

Insgesamt wird das Risikopotential des Eigenbetriebes aufgrund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung als niedrig eingestuft. Für die Straßenreinigung sind gravierende Änderungen, die entsprechende Risiken nach sich ziehen, nicht erkennbar.

Für die Eigentümer von Grundstücken innerhalb der sogenannten Zwangsreinigungsgebiete legt die Straßenreinigungssatzung den Benutzungszwang für die öffentliche Einrichtung der Straßenreinigung fest. Für die Benutzung dieser Einrichtung werden Gebühren erhoben. Maßgebend für die Gebührenhöhe ist die Länge der an die Straße angrenzenden Grundstücksgrenze.

Die Berechnung der Gebühren erfolgt auf der Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Prognose 2015

Nachdem das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2014 im Vergleich zu den Vorjahren wieder angestiegen ist, geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht von einer deutlichen Belebung im Jahr 2015 mit einem Wachstum von 1,8% aus.

Dabei soll das prognostizierte Wachstum ausschließlich von binnenwirtschaftlichen Kräften getragen werden. Hier ist vor allem die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu nennen.

Die Bundesregierung geht von einem weiteren Beschäftigungsrekord aus. Die Erwerbstätigkeit soll weiter steigen und die Arbeitslosenquote soll von 6,7% auf 6,4% zurückgehen.

Auch deutliche Lohnsteigerungen werden erwartet. Der stabile Arbeitsmarkt und die Lohnzuwächse führen zu steigenden Ausgaben der privaten Haushalte für Konsum und Wohnungsbau.

Im Geschäftsjahr 2015 planen wir Investitionen in Höhe von 6.803 T€. Dabei sollen in unseren Fuhrpark 3.022 T€ und in Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.199 T€ investiert werden.

Im Wirtschaftplan 2015 wurde mit einem Jahresgewinn von 794 T€ kalkuliert.

Für die Finanzlage des Eigenbetriebes erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Liquiditätsengpässe sind nicht zu erwarten, so dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachkommen können.

Es ist uns in 2014 gelungen, den Verlustvortrag und damit auch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlebetrag nochmals zu reduzieren. Die Anpassung der Ablauforganisation an die Erfordernisse des Eigenbetriebes haben im Geschäftsjahr 2014 weitere Fortschritte gemacht.

Nürnberg, 02.06.2017

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter
Bürgermeister Christian Vogel	Marco Daume	Ronald Höfler